

## Berits Rede zum Thema *Kommunale Wärmeplanung – Teil B*

*am 27.08.2026 in der Stadtverordnetenversammlung*

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die kommunale Wärmeplanung ist ein wichtiger Schritt für Darmstadt, das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, was wir schon vor Jahren hier beschlossen haben, dass wir das bis 2035 schaffen wollen. Und schlussendlich ist es auch in unserem Interesse, Stefan Seyfried hat es gerade auch schon angesprochen: Wo der Klimawandel uns hinführt, das haben wir gerade die letzten Wochen sehr deutlich gespürt. Und jetzt gibt es einen konkreten Plan. Ein Ziel, das haben wir schon abgestimmt im März – und jetzt gibt es auch den Plan, wie wir dieses Ziel erreichen wollen, mit welchen Schritten, mit welchen Etappen.

Wichtig ist mir an der Stelle, und das ist auch eine große Bitte, sowohl an uns als Stadtverordneter als auch an die Verwaltung, eben genau diesen Plan mit einem ordentlichen Projektmanagement gut umzusetzen. Dafür ist das hier die Grundlage. Denn am Ende können wir die Umsetzung in der Stadt nur *ermöglichen*. Ganz viele Dinge müssen am Ende über Hausbesitzer, über Industrie und Gewerbe umgesetzt werden. Aber wir können aufzeigen, wo das nötig ist, wir können Hilfestellung geben, wie das gehen kann, wir können motivieren, wir können fördern. Dafür brauchen wir aber die Transparenz und die Übersichtlichkeit, wo wir eigentlich stehen und wo wir die größten Hebel haben auf dem Weg hin zur Klimaneutralität in Darmstadt.

Das GEG, es klang schon an, ist eine gute Grundlage und es steht ja auch als Basisannahme in diesem Antrag mit drin. Und ich hoffe sehr, dass es das auch am Ende bewahrheitet und wieder die Grundlage ist. Aber noch mal zurück: Das Thema Transparenz: Nachhalten, ob wir unsere Wege, unsere Projektpläne auch umsetzen, das ist das Tracking. Und im Bericht sind ganz explizite Kennzahlen genannt, woran wir festmachen können, ob wir auf dem Weg der Umstellung unserer Wärmeversorgung auch wirklich vorankommen, ob wir die richtigen Schritte gehen. Der Vorschlag ist zwei- bis dreijähriges Reporting, maximal alle fünf Jahre. Meine

persönliche Bitte und Erfahrung aus dem Nachhaltigkeitsmanagement wäre jährlich. Das klingt erstmal viel. Das ist aber wichtig, aus dem einfachen Grund, dass wir dann Routinen schaffen, uns das auch anzugucken, und sehen, wo wir nachsteuern müssen – und an der Stelle dann wirklich Wirkung und Verlässlichkeit erzielen, damit die Wärmeplanung so kommt, wie wir sie jetzt hoffentlich verabschieden. Danke.

*Hier findet ihr die zugehörige [Magistratsvorlage](#).*